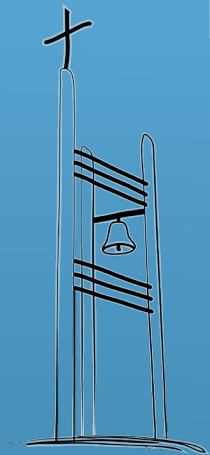




Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde
MARIENDORF-OST

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Frühlingszeit!



Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag, 11 Uhr



*Wir laden herzlich ein zum traditionellen **Ökumenischen Pfingstmontagsgottesdienst** Tempelhof-Schöneberg am **25. Mai 2026 um 11 Uhr** vor dem Rathaus Schöneberg. Mit einem kreativen Angebot für Kinder.*

Bei jedem Wetter: Sonnen- oder Regenschutz nicht vergessen!

Inhaltsverzeichnis

Seiten

| | | | |
|----------------|--------------------------------------|----------------|-----------------------------------|
| 3 - 4 | Impuls | 30 - 31 | Anzeigen |
| 5 - 17 | Neue Infos aus der Gemeinde | 32 | Freud und Leid |
| 18 - 20 | Aus den Gremien | 33 | Auslagestellen |
| 21 - 26 | Eine von 15 | 34 | Gottesdienste Besondere Termine |
| 27 - 28 | Kirche von A bis Z | 35 | Termine Mariendorf-Süd |
| 28 | Zahl des Monats | 36 | Wochenübersicht |
| 29 | Aus dem Gemeindebrief Mariendorf-Süd | 37 | Kontakte und Ansprechpersonen |
| | | 38 | Impressum |

Impuls

von Pfr. Marcel Borchers

Ende Februar musste ich ein Baguette besorgen. Ein Geburtstag stand an und die Feiernde als großer Frankreich-Fan bat um Beiträge für das Buffet. Es gibt in Berlin eine Bäckerei, mittlerweile eine kleine Kette, die für ihre besonders authentisch-französischen Baguettes berühmt ist. Deshalb gibt es dort immer eine Schlange bis vor die Tür, meist bestehend aus hippen internationalen Menschen, die so viele Teile Berlins mittlerweile bevölkern. Ein Zeichen unserer Zeit genauso wie der große mediale Zirkus um die besagten Baguettes, der „Hype“ wie man neudeutsch sagen könnte.

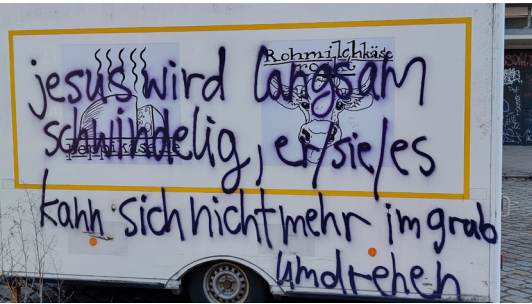
Also machte ich mich auf in den recht hippen Schillerkiez in Neukölln - gar nicht so weit aus unserem beschaulichen Marien-DORF - zum besagten

Baguette-Bäcker, denn es sollte zum Geburtstag was Besonderes sein. Der Schillerkiez hat einen zentralen Platz, den Herrfurthplatz. Auf diesem Platz steht die Genezareth-Kirche. Auf diesem Platz gibt es nun auch diese Bäckerei - im Gebäudekomplex der Kirche..

In der Genezareth-Kirche findet auch keine traditionelle Gemeindegarbeit mehr statt, keine Sonntagsgottesdienste, keine regelmäßigen Gruppen usw. Sie wird für Projekte genutzt, um Menschen allgemein Begegnungen mit der

Spiritualität und der Religion zu ermöglichen und auch schlicht Begegnungsraum für den Kiez zu sein und Eventlocation. Das Projekt nennt sich „Startbahn“. Außerdem beherbergt

die Kirche auch das sogenannte Segensbüro, vielleicht bekannt für die Pop-Up-Hochzeiten und Pop-Up-Taufen.



Vieles geschieht dort also auf neuen Wegen, ganz oft ist vor allem die Form eine andere als wir sie kennen, manchmal ist es aber auch der Inhalt. Da gibt es sicher viel zu diskutieren und das ist auch gut so, dafür sind wir ja evangelische Kirche.

Einen Beitrag zur Diskussion um diese neuen Zugänge zur Kirche habe ich bei meinem Besuch in der Bäckerei gefunden. Und zwar aufgesprüht auf einen der

Marktwagen, die sich zu einem guten alten Wochenmarkt um die Kirche herum auf dem Platz aufstellen. Und so sah der Wagen aus:

Da das auf dem Bild schwer zu entziffern sein könnte, hier der Wortlaut: „jesus wird langsam schwindelig, er/sie/es kann sich nicht mehr im grab umdrehen“

Offensichtlich wollte da jemand seine oder ihre Kritik an den Vorstellungen

von Geschlecht und gender loswerden, die derzeit diskutiert werden, und Kritik an der Kirche, die sich von Jesus entfernt, wenn sie dabei irgendwie mitmacht. Sonst müsste der sich ja nicht im Grab umdrehen.

Zu dem Thema möchte ich - ganz bewusst! - nichts sagen und nicht, weil ich nicht gern diskutiere. Sondern aus dem Grund, aus dem ich wusste: Hieraus muss ein Kommentar oder eine Predigt zu Ostern werden.

Denn es stimmt: Jesus kann sich nicht mehr im Grab umdrehen. Das liegt nicht daran, dass ihm schwindelig geworden ist, angesichts der modernen Verirrungen seiner Kirche.

Das liegt daran, dass er nicht mehr im Grab ist. Wir feiern Ostern.

Der Herr ist auferstanden! Im Grab dürfen wir ihn nicht mehr suchen. Er ist wahrhaftig auferstanden! Wie konnte das jemand vergessen, der oder die für sich in Anspruch nimmt, wieder stark machen zu wollen, was Jesus wirklich wollte und wie er sich angeblich unser Leben vorstellte? Mein Kommentar ist also vor allem der: Wir geraten leicht in Streit über vermeintlich lebenswichtige Dinge, die es in dieser Form aber nicht sind. Und wir vergessen darüber leicht, worauf unser Leben wirklich gegründet ist.

Der Herr ist auferstanden! Er hat den Tod selbst, unsere Bosheiten,

Fehler und Verirrungen überwunden, er macht den Weg frei in das Leben mit Gott, in eine Beziehung mit Gott, die wir selbst nicht mehr zerstören können. Was bedeutet das für mein Leben? Welche Kraft, welchen Mut schöpfe ich daraus, welche Liebe kann ich für meine Mitmenschen aufbringen, die ich sonst nicht übrighätte?

Das sind Fragen, von denen aus wir uns allen anderen Fragen in allen Zeiten stellen dürfen.

Uns wird zugerufen: Der Herr ist auferstanden! Unsere Antwort: Er ist wahrhaftig auferstanden! Für alle Zeiten.

Kita - Kinder - Kirche

Ein Besuchsbericht von Klaus Morawski

König Saul und der Hirtenjunge David

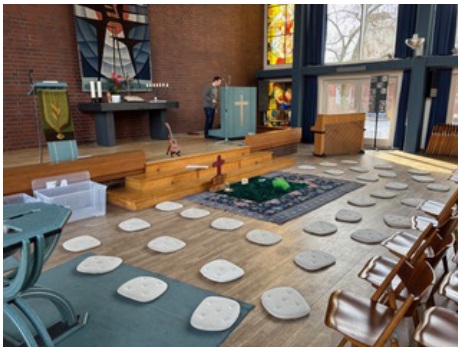
Heute ist Freitag und die Kitakinder kommen in die Kirche, wie jede Woche. In der Hand haben sie ein selbstgemaltes Bild als Schmuck für ihren Gottesdienst, das sie jedes Mal mitbringen: eine Blume, ein Tier, etwas aus der Natur. Pfarrer Borchers erwartet sie vor den Stufen zum Altar, wo schon die Sitzkissen im Halbkreis bereitliegen. Die Kinder kennen den Ablauf: eine Kerze wird angezündet, das passende Lied dazu: „Die Kerze brennt, ein kleines Licht“, das Pfarrer Borchers mit seiner Ukulele begleitet. Gleich danach: „Halte zu mir, guter Gott“. Der Text ist bekannt und wird mitgesungen; die Hände interpretieren den Text mit passenden Bewegungen. Auf einem Spielteppich stehen die Spielfiguren bereit, die mitgebrachten Bilder werden dazugelegt und die Geschichte kann losgehen:

Der strenge König Saul hat einen Sohn Jonatan. Dessen bester Freund ist der Hirtenjunge David. Der große König möchte nicht, dass sie zusammen spielen, denn er hat Angst vor dem kleinen David. Er fürchtet Gottes Plan, dass David eines Tages an seiner Stelle König werden soll. Jonatan warnt seinen Freund vor bösen Absichten seines Vaters, und David flieht.

Eine Geschichte aus der Bibel, die 1000 Jahre vor der Zeit spielt, in der Jesus auf der Erde war, und immer noch so aktuell ist, dass jeder im Kirchsaal die Handlung verstehen kann. Die Figuren agieren auf dem Spielteppich und das Publikum verfolgt gespannt die Handlung. Es wird kommentiert und gefragt. Nach dem

Ende der Geschichte wird das Abschlusslied gesungen: „Gott, dein guter Segen ist wie ein großes Zelt“. Jedes Kind nimmt sein Bild vom Spielteppich und geht zusammen mit ihren Erzieherinnen zurück zur Kita. Das Ganze findet dreimal hintereinander statt, für jede Altersgruppe je 20 Minuten. Alle Kitakinder sind so dabei.

Alle Kinder sind ganz entspannt und machen mit. Sie sind offensichtlich gern im Kirchsaal und haben ihren Gottesdienst. Sie feiern friedlich, mit Spaß und lernen dabei biblische Traditionen und Werte kennen, ein wichtiges Fundament für das Leben in unserer Gemeinschaft und unserer Gesellschaft insgesamt. Für die Gemeinde ist es alle Mühe wert, so in die Zukunft zu investieren.



Das Interview

von Klaus Morawski

Jennifer König über ihre Arbeit in unserer Küsterei

Was haben Sie gestern in der Sprechstunde erlebt?

Einige Anmeldungen haben mich per Telefon und auch per Mail bezüglich unserer Einladung zum Engagiertempfang erreicht. Abholung eines unserer Schlüssel für eine Raumvermietung in unserer Gemeinde. Das Ausstellen einer Spendenbescheinigung sowie eine Anfrage einer Raumvermietung in unseren Räumlichkeiten.

Was erwartet Sie heute?

14-tägig sind wir intern bei unserer Dienstbesprechung im Austausch. Eine Taufurkunde ist zu erstellen für eine Taufe im kommenden Gottesdienst.

Wie laufen die Kontakte: per Telefon, persönlich oder per E-Mail?

Das ist immer ganz unterschiedlich, aber tatsächlich ist der Kontakt viel per E-Mail.

Wie sind Sie darauf gekommen, sich bei uns zu bewerben?

Durch eine Stellenausschreibung auf der EKBO-Webseite.

Wie lange arbeiten Sie schon bei uns?

Seit Juni 2023.



Wie wird man Küsterin? Gibt es dafür eine Ausbildung?

Ich bin als Gemeinsekretärin angestellt.

(Für die Bezeichnung Küsterin bedarf es eines Qualifizierungskurses/ Küsterei-Lehrgangs.)

Kennen Sie andere Küsterinnen?

Ja natürlich, besonders in der Gemeinde in Lichtenrade, mit der ich mich sehr verbunden fühle.

Gibt es regelmäßige Treffen der Küsterinnen in unserem Kirchenkreis?

Ja, regelmäßig treffen wir uns zu Konferenzen oder auch per Zoom online.

Haben Sie eine feste Vertretung in der Gemeinde?

Nein, die habe ich nicht.

Gibt es Aufgaben, die Ihnen besonders Spaß machen?

Wenn man zu fröhlichen Anlässen wie

Taufe und Trauung die Menschen beraten und unterstützen kann.

Aber auch die alltägliche Arbeit und der Kontakt zu unseren Menschen, die täglich ein- und ausgehen.

Was ärgert Sie manchmal?

Da fällt mir nichts ein.

Gibt es manchmal ein Dankeschön oder ein Lob?

Ja, oft spürt man ein kleines Dankeschön, schon wenn man in ein lächelndes Gesicht in unserer Gemeinde blickt, dann braucht es keine Worte.

Haben Sie ein Hobby als Ausgleich, das Sie uns nennen wollen?

Tatsächlich füllen die Hobbys meiner Kinder meines wohl gleich mit aus. Im Moment bleibt da wenig Zeit für einen Ausgleich. Meine Kinder und die Zeit mit Ihnen erfüllt mich allerdings. In der freien Zeit koche und backe ich, einmal in der Woche gehe ich schwimmen; ich erlebe gern viele Abenteuer mit meinen Kindern.



Aufruf zum Frühjahrsputz

von L. G. Christina Stadel

am 25. April 2026

von 10:00-13:00 Uhr

in unserer Gemeinde **MARIENDORF-OST**



Hallo !!!

Gehörst du zu denen, die regelmäßig in der Gemeinde sind und sich gerne in den Räumlichkeiten aufhalten? Nun, dann fühle dich herzlichst zu dieser Aktion eingeladen! Auch Freunde zum Mitmachen sind willkommen! Bitte trage dich in die Liste ein, die im Foyer vor dem Kirchsaal hängt, ob du am 25.4. dabei bist. Auch, ob du Putzmittel mitbringen kannst.

Und wenn du gerne dabei sein und mithelfen möchtest, aber aus gesundheitlichen Gründen nicht putzen kannst, wird sicher deine Hilfe anderweitig gerne angenommen!

Treffpunkt wird der Vorraum zum Kirchsaal sein!

L. G. Christina Stadel

Einladung

von *Brigitte Wobst*

Unter dem Motto

„Menschliches, allzu menschliches“

biete ich am

**Freitag, dem 17.04.26
und am Freitag, dem 24.04.26,**

jeweils von **15 - 16.30 Uhr**, wieder zwei Lesungen an.

Die Geschichten werden Beispiele für uns wohlvertrauten menschlichen Verhaltens liefern, in denen der eine oder andere sich wiedererkennt.

Wie immer werden Kaffee /Tee und Kekse gereicht.

Wenn sich zahlreiche Zuhörer/innen im K2 unseres Gemeindezentrums einfinden würden, wäre ich sehr erfreut.

Bitte melden Sie sich für einen Termin bis zum **Dienstag, dem 14.04.2026**, in der Küsterei (Tel. 7031054) an.

Mit herzlichen Grüßen
Brigitte Wobst



Die Kulturgruppe Mariendorf-Ost

von Heide Schöning

TERMINE

Mittwoch, 15. April 2026

Museum Barberini, Potsdam
Max Liebermann und der Impressionismus in Deutschland
(Tickets ab € 16)

Mittwoch, 20. Mai 2026

Liebermann-Villa am Wannsee
(Tickets ab € 12)

Mittwoch, 17. Juni 2026

Glienicker Park
(Eintritt kostenfrei)

Treffpunkt für alle Veranstaltungen ist wie üblich am
Schaukasten Liviusstr. Ecke Rixdorfer Str. um 10.00 Uhr.

Das nächste Planungstreffen der Kulturgruppe findet am **Mittwoch, dem 27. Mai 2026 um 10.00 Uhr** im K2 statt.

Für Jugendliche 12-15 J.

Eine Gruppe

Ein Jahr ab Juni 2026

Einmal im Monat



Neue Freunde

Gemeinschaft

Fahrten

**Auch für Jugendliche, die meinen,
Kirche sei nicht ihr Ding**

Spiritualität

Events

Informationsabend/Anmeldung

am 02.06.2025 um 18.00 Uhr
in Mariendorf
Friedenstraße 20, 12107 Berlin



Ev. Kirchengemeinde Mariendorf | Alt-Mariendorf 39 | 12107 Berlin
Ev. Kirchengemeinde Mariendorf-Ost | Liviusstr. 25 | 12109 Berlin

www.mariendorf-evangelisch.de | www.mariendorf-ost.de



KELLER RELOADED

Wir lassen die 90er wieder aufleben!

FÜR DIE GENERATION
CALLE



SAMSTAG, 4. JULI 2026

← **AB 16:00 UHR** →

★ **EINTRITT FREI!** ★
Spenden für Jugendarbeit erbeten ★

Wir freuen uns auf Euch!
Erik, Joshi und Volker

Faire Gemeinde

aus dem Fairnessteam



So sieht sie also aus, unsere Box zum Sammeln von Handys und Tablets! Die Box steht unter ständiger Aufsicht, d. h. in der Küsterei oder nach Gottesdiensten im Flur vor dem Kirchsaal. Wir sammeln auch nach Ostern noch weiter, wahrscheinlich einschließlich Mai, damit alle, die erst jetzt davon erfahren, ihre Handyspende noch abgeben können.

Es haben sich in Brandenburg und Berlin viele kirchenverbundene Orte an der Handy-Aktion während (und nach) der Passionszeit beteiligt. Danke, an alle, die dabei sind und mitmachen!

Allen Mitmachenden ist unser immenser Rohstoffverbrauch bewusst. Und sie wissen auch, dass der Abbau dieser Rohstoffe von unmenschlichen Arbeitsbedingungen, Kinderarbeit, Vertreibung der lokalen Bevölkerung und Zerstörung der Lebensbereiche gekennzeichnet ist.

Mit der Rückgabe der Althandys zeigen wir: Ein anderer Umgang mit Rohstoffen ist möglich! In Deutschland liegen ca. 195 Millionen Althandys, die nicht mehr benutzt werden. Das sind 1.800 Tonnen Kupfer, 30 Tonnen Silber und 5 Tonnen Gold (Quelle: INKOTA-netzwerk e. V.). Zeit für „SERO“, Sekundärrohstoffverwertung.

Um „Freddy – Die Sammelbox“ gut füllen zu können, hier ein paar Ideen: Fragt in der Nachbarschaft und im Freundeskreis nach alten Handys und bringt sie in die Sammelbox.

Fragt in Euren Gruppen (z. B. Seniorengymnastik, die Konfirmand:innen, Chor, Café Atrium, ...) ob sie mitmachen möchten.

Was wir sammeln, kommt Menschen in Sierra Leone zugute.

Faire Gemeinde

von Ulrike Bruckmann

Die Klima-Monologe



Nein, es ist überhaupt nicht leicht, die Klima-Monologe zu hören. Aber es wird auch nicht leichter, wenn wir „nichts sehen, nichts hören und nichts sagen“: Im dokumentarischen Theater „Klima-Monologe“ von Michael Ruf erzählen Menschen in verschiedenen Ländern der Erde, wie sie ganz konkret die Folgen des Klimawandels spüren. Die Monologe basieren auf Interviews, die mit den Betroffenen geführt wurden und nun durch Schauspieler:innen im Heimathafen Neukölln zu Gehör gebracht werden. Eine Reisanbauerin in Bangladesch erzählt vom Überleben nach dem Zyklon Aila, eine Hirtin (Pastoralistin) von der Dürre und dem darauffolgenden Hunger im Norden Kenias, ein Mann berichtet von seiner Kindheit in einem Dorf in Pakistan und wie dieses Dorf durch das Abschmelzen des Gletschers überflutet wurde, einer Krankenschwester ist das Entsetzen über den unvorstellbaren Feuern in Kalifornien anzuhören, denen sie nur wie durch ein Wunder entkam. - Im Anschluss findet ein Publikumsgespräch statt. Eine Vertreterin der Kinder- und Jugendarbeit des WWF-Berlin und ein Vertreter der Lokalgruppe GermanZero Berlin beantworten Fragen und lassen die Hoffnung wieder keimen. Unterstützt werden die Klima-Monologe u. a. von Brot für die Welt aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes. Und: Pakistan war 2022 mit 0,52 % an den weltweiten CO₂ -Emissionen beteiligt. (Quelle: worldometer.info)

Gedenktage

von Ulrike Bruckmann

40 Jahre Tschernobyl – 15 Jahre Fukushima



Was hat ein Artikel zum Gedenktag von zwei nuklearen Katastrophen in dem Gemeindebrief der Evangelischen Kirche Mariendorf-Ost zu suchen? – Eine Menge, wie ich finde. Ich lese dazu in der Bibel Das Erste Buch Mose (Genesis), die Wikipedia-Einträge zu Tschernobyl und Fukushima, lasse mir die Gespräche mit Freunden und ein Austausch mit Ulrich Gräber durch den Kopf gehen und frage mich: „Was würde Jesus tun?“.

Beide Nuklearkatastrophen waren „katastrophale Unfälle der Höchsthstufe 7“. In Japan werden die dadurch entstandenen Kosten auf 190 bis 600 Milliarden Dollar geschätzt. In Tschernobyl können keine Kosten beziffert werden. In beiden Fällen führte menschliche Unfähigkeit zum GAU (Größter anzunehmender Unfall). Luft, Wasser, Böden, Pflanzen, Mensch und Tier wurden kontaminiert, in Tschernobyl eine Fläche von 150.000 Quadratkilometern. Luftströmungen verteilten den radioaktiven Fallout europaweit, informiert über die Katastrophe wurde die Bevölkerung der europäischen Staaten erst ca. eine Woche später. - Auch 40 Jahre nach Tschernobyl wird abgeraten, Pilze und Wildschweinfleisch zu verzehren, das aus Baden-Württemberg stammt. 1986 war für viele von uns ein so genanntes Schicksalsjahr. Dies an dieser Stelle auszuführen, würde wirklich alle Kapazitäten des Gemeindebriefes sprengen. Weitere Infos dazu unter www.ausgestrahlt.de

Auf der Leipziger Buchmesse sprach ich mit Ulrich Gräber, Autor des Buches: „Kniefall vor der Unvernunft - Der lange Schatten des Atomausstiegs - Ideologie verzerrt Energiepolitik – zurück zu Vernunft, Sicherheit und bezahlbarem Strom“. <https://mentoren-verlag.de/werke/kniefall-vor-der-unvernunft-buch/> In einem Punkt waren wir uns einig: Die Energieerzeugung muss von Anfang bis Ende auf ihren ökologischen und menschenrechtlichen Fußabdruck untersucht werden, ideologiefrei. Nicht ausgetauscht haben wir uns zum Thema Uran. Zur Atomenergie gehört sowohl der Uranabbau als auch die -verniedlicht ausgedrückte- Entsorgung. Können die Beachtung strenger Umwelt- und Menschenrechte garantiert werden? Und ist nicht ein unkalkulierbares Risiko der korrupte Mensch in dieser langen Energieerzeugungskette?

Resümierend bleibe ich: Atomkraftgegnerin – und Jesus?

[Biblische Karikatur von Gerhard Mester auf \[chrismonshop.de\]\(http://chrismonshop.de\)](http://BiblischeKarikatur.von.Gerhard.Mester.auf.chrismonshop.de)

Osterlachen – Risus Paschalis

ausgesucht von Ulrike Bruckmann

„Das Osterlachen hat eine lange, (...) christliche Tradition. Es geht auf die Vorstellung zurück, dass der Tod am Ostermorgen von Gott überlistet wurde – ein göttlicher Triumph, bei dem Lachen nicht nur erlaubt, sondern theologisch geboten ist“ (www.sonntagsblatt.de vom 22.04.2025).

Kommen ein Busfahrer und ein Pastor an die Himmelspforte „Du kommst sofort herein“, sagt Petrus zum Busfahrer. Der Pfarrer ist enttäuscht. „Nun habe ich mein Leben lang für das Reich Gottes gearbeitet, habe gepredigt und getauft und konfirmiert. Trotzdem kommt dieser einfache Busfahrer sofort in den Himmel, während ich noch warten muss.“ „Tja“, sagt Petrus, „wenn du gepredigt hast, haben alle geschlafen. Aber wenn der Busfahrer seinen Bus gefahren hat, haben alle gebetet.“

(aus: Immer wieder Osterlachen. © 2025, St. Benno Verlag GmbH, Leipzig)



Bericht aus dem Gemeindegemeinderat (GKR)

aus der Februarsitzung

von *Ulrike Bruckmann*

Mit der Feststellung der Beschlussfähigkeit, Andacht mit Lied und Gebet, begann die Sitzung. Zu Gast war im öffentlichen Teil der Vorsitzende des Gemeindebeirates (GBR), Herr Drews. Der erste Tagesordnungspunkt beinhaltete Diskussion und Beschluss der neuen Geschäftsordnung des Gemeindegemeinderates der Evangelischen Kirchengemeinde Mariendorf-Ost. Die Geschäftsordnung ist auf Anfrage in der Küsterei (info@mariendorf-ost.de) einsehbar. Die erste gemeinsame Rüste des neugewählten GKR findet ganztägig am Samstag, dem 11. April, in Vetschau statt. Schwerpunktmäßig soll an der weiteren Entwicklung der Gemeinde unter Berücksichtigung der sinkenden Mitgliederzahlen gearbeitet werden. Nicht alle bisherigen Mitglieder des GBRs können ihre Mitarbeit aufrechterhalten. Deshalb auch an dieser Stelle die Bitte, dass sich aus allen Gruppen der Gemeinde mindestens ein Vertreter/eine Vertreterin als Mitglied für den GBR findet. - Der Winter machte es deutlich: Wir brauchen Winterdienst! Es muss ein neuer Anbieter / eine neue Anbieterin gefunden werden. Um einfacher und zeitnah auch in luftiger Höhe Arbeiten durchführen zu können, beschloss der GKR die Anschaffung eines Rollgerüsts. Zu einem Austausch über veränderte Gottesdienstansfangszeiten lädt der GKR herzlich ein. Grundlage ist die bessere Vertretungsmöglichkeit der Pfarrer der beiden Gemeinden Ost und Süd. Da Mariendorf-Süd erst kürzlich den Beginn der Gottesdienste auf 11:00 Uhr angesetzt hat, stünde zur Diskussion, ob Mariendorf-Ost um 9:30 Uhr beginnen könnte. Alle Gottesdienstbesuchende sind gebeten, ihre Meinung, z. B. nach dem Gottesdienst im Kirchen-Café, mitzuteilen. Von Laib & Seele wurde berichtet, dass das zweite Auto aufgrund eines Unfalls unwiederbringlich ausfällt. Zurzeit wird diese Lücke durch das Ausleihen eines Autos geschlossen wird. Laib & Seele sucht weiterhin Fahrer:innen, die Lebensmittelspenden abholen. Informationen dazu unter lusmariendorfost@aol.com. Ausgiebig wurde über unseren Gemeindebrief gesprochen. Wie kommen Sie an den Gemeindebrief? Kennen Sie die Ausgabestellen? Zur Aktualisierung der Liste der Verteilenden bitten wir Sie / Euch, entweder um eine Notiz auf der ausliegenden Liste im Schrank, aus dem die Gemeindebriefe entnommen werden, oder um eine E-Mail an gemeindebrief@mariendorf-ost.de. An jedem Dienstag von 14:00 bis 18.00 Uhr, lädt das Kiezbüro zur Kiezsprechstunde und zum Kieztreff für alle und ohne Anmeldung in unsere Gemeinderäume ein. Bitte nutzen Sie auch dieses Angebot. Nähere Infos unter

mobile-stadtteilarbeit@nusz.de.

Aufgrund ökologischer Abwägungen, werden ab diesem Jahr die Konfirmand:innen keine Thujas, auch Lebensbäume genannt, geschenkt bekommen. Alternativ könnte die Gemeinde für und mit den Konfirmand:innen Jahresbäume, z. B. Blumeneschen, auf einer gemeindeeigenen Fläche pflanzen. Diese Idee muss weiter konkretisiert werden. Am Samstag, dem 25. April ab 10:00 Uhr, lädt der GKR zum Frühjahrsputz ein. Putzutensilien am besten selber mitbringen. Für Kaffee, Tee und gute Stimmung ist gesorgt. Neue Küche gewünscht? Christina Stadel und Markus Bachmann nehmen Ihre / Eure Ideen gerne auf. Dem GKR ist wichtig, dass diejenigen, die die Küche benutzen, ihre begründeten Ideen einbringen, um entsprechende Entscheidungen treffen zu können. Vor dem vertraulichen Teil verlässt Herr Drews die Sitzung. Diese endet mit der Bekanntgabe der aktuellen Mitgliederzahl von eintausendsechshundertachtzig und dem Segen zur Nacht.



KIEZBÜRO

MARIENDORF-OST

TREFFPUNKT • AUSTAUSCH • NACHBARSCHAFT





Ab dem 03.03.26
Jeden Dienstag



Kiezbüro: Ev. Kirchengemeinde
Mariendorf-Ost, Liviusstraße 25

14:00 - 16:00 KIEZSPRECHSTUNDE „OFFENES OHR“

Hier kannst Du vorbeikommen, wenn Du Fragen oder Anliegen aus dem Kiez hast. Wir hören zu, geben Auskunft und helfen, die richtigen Ansprechpartner*innen zu finden.

16:00 - 18:00 OFFENER KIEZTREFF FÜR ALLE

Lust auf einen Kaffee, ein Gespräch oder einfach ein bisschen Zeit im Kiez? Komm vorbei, lerne Deine Nachbar*innen kennen und gestalte Deine Nachbarschaft mit.



Mobile Stadtteilarbeit Mariendorf-Ost
0155 604 355 79/ 0155 602 013 21
mobile-stadtteilarbeit@nusz.de

Schwermetallfrei
für Arbeit, Spielplatz, Übersetzung, Integration,
Wohlfühl- und Arbeitsumgebung

BERLIN 

Berliner
Stadtteilzentren 

Bericht aus dem Gemeindegkirchenrat (GKR)

aus der Märzsiung

von Ulrike Bruckmann

In dieser Siung wurden einige Tagesordnungspunkte (TOPs) der Februarsung aktualisiert. So konnte noch kein Vertrag mit einer neuen Firma für den Winterdienst geschlossen werden, da die Findungsphase noch nicht abgeschlossen ist. Die Arbeitsspeicher für die GKR-Rüste in Vetschau wurden mit den Themen „Kooperation zwischen Mariendorf-Ost und -Süd“ und „Ziele in den nächsten sechs Jahren“ gefüllt. Es wurden Vorschläge für die Gruppenvertretungen für den Gemeindebeirat (GBR) gemacht und vereinbart, wer wen kontaktiert. In der Aprilsiung muss entschieden werden, ob Änderungen für den Stellenplan 2027 vorgenommen werden sollen. Das Thema Küche wird weiterhin verfolgt. Nach nochmaliger Diskussion und Ortsbegehung, entschied der GKR, keine neuen Teppiche für den Kirchsaa anzuschaffen. Taufbecken und Opferstock sollen mit Filzgleitern versehen werden, so dass sie mobil sind und bleiben, aber dem Parkett keinen Schaden zufügen. Der GKR freut sich sehr über das zweijährige Bestehen von Laib & Seele. Am Sonntag, dem 15. März, wird dieses Jubiläum mit Unterstützung von Mitarbeiter:innen von Laib & Seele im Gottesdienst um 10:00 Uhr gefeiert. Ira Halbach-Wölbling berichtete von der letzten Kreiskirchenratssung. Mit dem Format „Brot und Liebe“ würden viele Menschen Angebote der evangelischen Kirche auch online nutzen, zum Ausprobieren s. <https://www.brot-liebe.net/>. Karsten Heinlein berichtete aus der Friedhofskommission. Es wird weiter an der Satzung gearbeitet. Nach dem vertraulichen Teil, der wie immer ohne Herrn Drews stattfindet, wird die Mitgliederzahl genannt: Eintausendsechshundertachtundsiebzig. Die Siung endet mit dem Segen zur Nacht.



Eine von 15

Die Gemeinden im Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg | Folge 12: Zum Guten Hirten

von Sabine und Klaus Morawski

I. BASISDATEN

Offizieller Name der Gemeinde:

Evangelische Kirchengemeinde Zum Guten Hirten

Anschrift: Bundesallee 76 A, 12161 Berlin

Telefon: 851 11 38

E-Mail: zgh@zgh-friedenau.de

Internet: www.zum-guten-hirten-friedenau.de



II. MENSCHEN

Namen der Pfarrer:innen: Peter Martins, Dr. Rajah Scheepers

Anzahl der Gemeindeglieder, Rang im Kirchenkreis: 4 596 (Ende 2023), Nr.5

Anzahl der GKR-Mitglieder, Vorsitz: 12 + 2 Pfarrer =14, Claudia Bühler

Zusätzliches Gremium: Pfarrsprengelrat „Kirche in Friedenau“ zusammen mit der Gemeinde Philippus-Nathanael

Gemeindebeirat: Ja

III. GEBÄUDE, GEDRUCKTES

Orte für Gottesdienste: Kirche Friedrich-Wilhelm-Platz

Gemeindebrief:

Titel, Auflage und Veröffentlichungsrhythmus der Printausgabe: Gemeindejournal „Der Gute Hirte“, letzte Ausgabe Frühjahr 2025, seitdem eingestellt, da keine Ressourcen

Veröffentlichung auf Internetseite der Gemeinde: Entfällt

Versand per E-Mail: Entfällt

Anzahl der Prospektkästen für die Verteilung: Entfällt

Zusätzlich separater Newsletter, Erscheinungsrhythmus: Ja, 1. und 15. des Monats

Gesangbuch, Ergänzungen: Grünes EKBO-Gesangbuch, blaues Ergänzungsheft

IV. BESONDERE ANGEBOTE UND DIENSTLEISTUNGEN

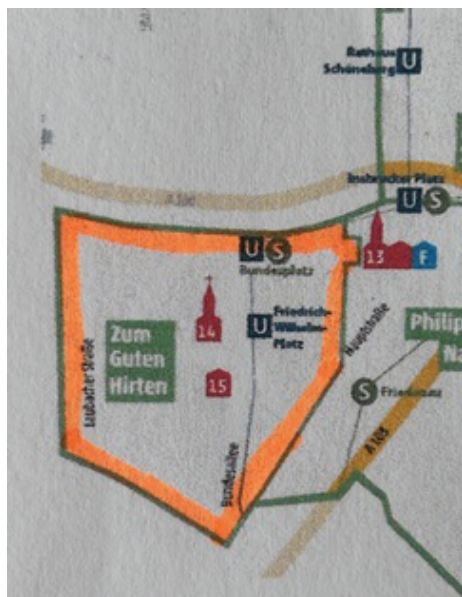
Kita: „Paul und Anna“, Goßlerstraße 3

Seniorenheim, Pflege: Nein

Musik und Kultur: Zusammenarbeit mit Philippus-Nathanael im Rahmen des Pfarrsprengels „Kirche in Friedenau“, viele Projekte in Kooperation mit den umliegenden Gymnasien, Orchester Friedenau e.V. (an Gemeinde angebunden), Berliner Chor junger Frauen

Jugend: Die „Christlich-bündische Jugend Friedenau“ ist die traditionelle Jugendorganisation der Gemeinde, Theatergruppe für Kinder, Jugendfreizeiten

Erwachsene und Senioren: Jeden Mittwoch gemeinsames Mittagessen für Senioren und Vorschulkindern (die Kita kocht), Besuchsdienst mit Ehrenamtlichen, viele kulturelle, sportliche und kreative Angebote (Broschüre)



Weiteres: Nachtcafé von Oktober bis April für wohnungslose Menschen und Menschen in Not, Kooperation mit einer koreanischen Gemeinde „Seonhan Mogza“ (deutsch: der gute Hirte) mit Räumen im Haus, auch gemeinsame Gottesdienste, Friedenauer Herbstfest (Nachbarschaftsfest)

V. BESUCHSBERICHT

Unser Besuch führt uns in die westlichste Ecke des Kirchenkreises nach Friedenau. Wenn man vom Bundesplatz oder von der Schloßstraße kommt, springt die rote Backsteinkirche mit dem hohen Turm einem sofort prominent ins Auge. Das war auch schon immer so gewollt, schließlich konnte sich die stolze Gemeinde des 1871 neu gegründeten Villenvororts Friedenau auf die Schirmherrin und Sponsorin Kaiserin Auguste Viktoria beziehen. Der schnell wachsenden, gut situierten und seit 1874 selbstständigen Landgemeinde, die noch zur Kirchengemeinde in Wilmersdorf gehörte, war die alte Dorfkirche Wilmersdorf (Vorgängerbau der heutigen Auenkirche) zu klein und zu weit weg. Ein angemessener Neubau wurde gewünscht.

Die repräsentative Lage auf dem Friedrich-Wilhelm-Platz passte, den Architekten suchte sich die Schirmherrin selbst aus, legte an ihrem Geburtstag den Grundstein und weihte 1893 den neugotischen Prachtbau ein.

Den Namen „Zum Guten Hirten“ trägt die Kirchengemeinde Friedenau übrigens erst seit 1959. Der Namensgeber grüßt schon immer überlebensgroß vom Eingangsportal.

Das heute unter Denkmalschutz stehende Gebäude hat bereits viel hinter sich: Prestige-Objekt des Kaiserhauses, während des Nationalsozialismus frühe



Vereinnahmung und innenarchitektonische Umgestaltung im Sinne der nationalsozialistischen Ideologie, nach 1945 provisorische Beseitigung der großen Kriegsschäden, in den sechziger Jahren radikale Modernisierung des Innenraums mit Betonelementen und Weißung der Backsteinflächen, ab 1974 dann Rückbau in Annäherung zum Originalzustand (ohne Kanzel).

Kurz zuvor wurde auch die Überholung und Erweiterung der Schuke-Orgel mit neuem Prospekt in Angriff genommen. Von den schönen Konzerten profitieren nicht nur die Friedenauer; das breit gefächerte Angebot anspruchsvoller Musik der Friedenauer Musikgruppen hat sich längst herumgesprochen (Programm siehe Homepage).

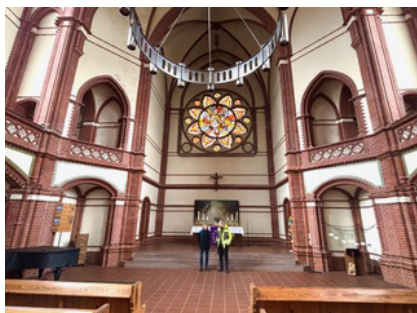
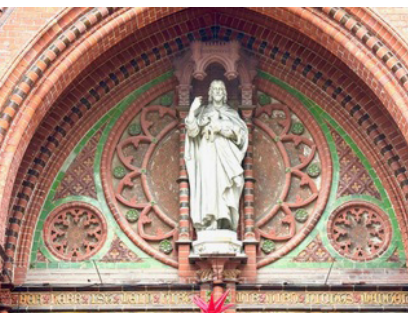
So viel zur Vorgeschichte, die Gegenwart präsentiert sich jung und lebhaft:

Kinderlachen schallt von der gegenüberliegenden Kita herüber.

Zum Treffpunkt am Montagvormittag vor dem Gemeindehaus kommt Pfarrerin Dr. Scheepers direkt aus der Kirche, wie jeden Montag vom Kindergottesdienst ab 9:15 für die Kita-Kinder und alle Kinder, die zum Mitmachen in einem eigenen Gottesdienst Lust haben. Pfarrer Martins kommt auf dem Fahrrad dazu und beide lassen sich geduldig auf unsere Fragen ein. Mit viel Stolz führen sie ihre gut aufgestellte große Gemeinde vor, die sich seit Februar 2025 als neu gegründeter Pfarrsprengel „Kirche in Friedenau“ drei Pfarrstellen mit der Nachbargemeinde Philippus-Nathanael teilt.

Die traditionelle Kooperation der beiden selbstständigen Gemeinden, zum Beispiel der Kirchenmusik, wird dadurch weiter vertieft und die Zusammenarbeit, gegenseitige Vertretung der Pfarrer schafft dringend notwendige Freiräume für deren eigentlichen Aufgaben.

Das burgähnliche Gemeindehaus in Sichtweite gegenüber der Kirche, ist überraschend verwinkelt und weitläufig. Drei (!) Gemeindesäle, unglaublich viele und große Räume (aus Sicht eines Mariendorfers) werden offensichtlich sehr vielseitig



genutzt. Vom Keller bis zum Dach wird hier Gruppen jeder Generation die Möglichkeit zur Entfaltung von Gemeindeleben und Kreativität gegeben.

Laut Pfarrer Martins verfolgt die Gemeinde den Anspruch „von der Wiege bis zur Bahre“ allen mit Zuwendung gerecht zu werden, was aus Besuchersicht auch gut gelingt. Die vielen Angebote gehen ganz überwiegend auf Ideen und Engagement der vielen Ehrenamtlichen der Gemeinde zurück, koordiniert von einer Seniorenbeauftragten, einem Jugendbeauftragten, einer Kantorin, ggf. Honorarkräften bei Bedarf. Die regelmäßigen Angebote, die Projekte und Feste werden von vielen Engagierten in Eigenregie getragen.

Offenbar besteht in der Friedenauer Bürgerschaft traditionell ein starkes Bedürfnis nach Engagement und Beteiligung an Bürgerinitiativen, sozialen und kulturellen Aktivitäten, denen sich die Kirchengemeinde anschließt oder Unterstützung anbietet, soweit es zum Leitbild der Gemeinde passt.

Gute Beispiele sind:

Anspruchsvolle und sehr breit aufgestellte kulturelle Angebote im Sinne einer „Senioren-Akademie“; das beliebte „Mittagessen für Senioren und Junioren (Vorschulkinder der Kita)“ jede Woche; das beispielhafte Kältehilfe-Angebot des „Nachtcafé“ in den Wintermonaten (Montag bis Freitag ein warmes Essen in geschützter warmer Umgebung, Kleidung, Hygiene, Beratung und ggf. Vermittlung einer Unterkunft); das alljährliche große Friedenauer Herbstfest für die Nachbarschaft auf dem Friedrich-Wilhelm-Platz; die Kooperation mit einer Koreanischen Gemeinde (mit eigenem Raum für ihre Gottesdienste und Konzerte im Gemeindehaus); die Partnerschaft einer engagierten Gruppe mit einer Gemeinde in Tansania; die Jugendgruppenarbeit ...und vieles mehr.

Das alles am Laufen zu halten und nach außen wirksam als Kirche in den Sprengel auszustrahlen, bedarf sicher einer sehr guten Organisation und vieler



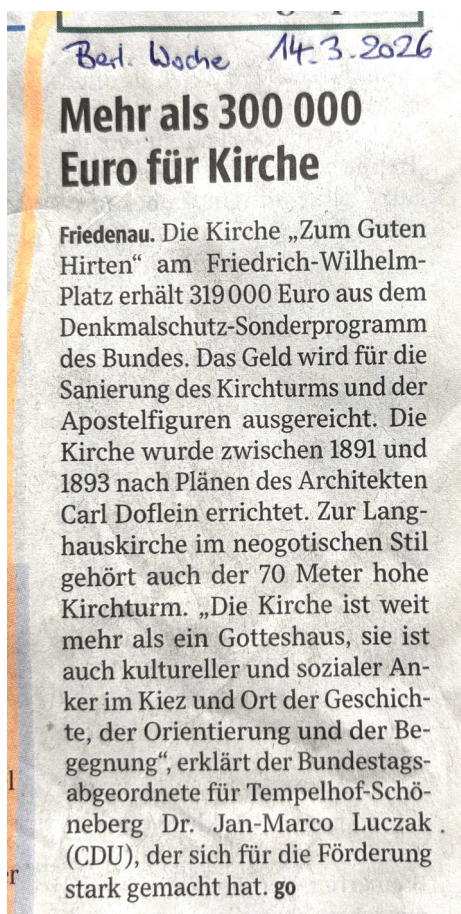
PfarrerIn Dr. Rajah Scheepers
und Pfarrer Peter Martins

engagierter ehrenamtlicher Helfer, aber auch guter Öffentlichkeitsarbeit, die sich in den letzten Jahren mehr ins Internet verlagerte. Der 14-tägig erscheinende „ZGH-Newsletter“ und der Gemeinde-Blog auf der Homepage der Friedenauer haben seit Frühjahr 2025 den gedruckten „ZGH-Journal“ nach Aussage von Pfarrer Martins „bis auf Weiteres“ ersetzt, weil für einen Gemeindebrief in Papierform die personellen Ressourcen fehlen.

Es gibt mehrere Schaukästen, viele ansprechende Flyer und Prospekte – aber dem Friedenauer Gemeindemitglied auch fortgeschrittenen Alters wird das Lesen im Internet durchaus zugetraut. Es gibt ja „notfalls“ auch ein ehrenamtliches Beratungs- und Unterstützungsangebot „Neue Medien“ jeden Mittwochvormittag im Matthias-Claudius-Saal des Gemeindehauses (was für eine tolle Idee!).

So viel bewundernswertes Gemeinleben in komfortablen Räumen, man könnte neidisch werden...wenn da nicht die Kosten und der Unterhalt der riesigen Immobilie wären! Natürlich plagt auch diese Gemeinde der Investitionsrückstau: die denkmalgeschützte Kirche muss dringend renoviert, die Heizung unter ökologischen Gesichtspunkten erneuert und immer wieder Personal (oder Freiwillige) organisiert und motiviert werden. Wir kennen die Probleme, aber das alles mehrere Nummern größer als in Mariendorf-Ost...?!

Wir verabschieden uns voll Ehrfurcht und Anerkennung, wie das alles so gestemmt wird! Vielen lieben Dank, für die tolle und zugewandte Betreuung durch unser Gastgeber-Duo Pfarrerin Scheepers und Pfarrer Martins, die uns viel von ihrer Zeit gespendet haben!



Kirche von A bis Z

von Klaus Morawski

Judas Iskariot

Jeder kennt ihn, den Apostel, der Jesus ans Kreuz geliefert hat. Der Name ist so negativ belegt, dass es im deutschsprachigen Raum nie zu einem gebräuchlichen Vornamen reichte. Judas war immerhin einer der zwölf Apostel und nahm noch am Letzten Abendmahl teil. Im allgemeinen Sprachgebrauch ist die Bewertung der Person eindeutig: Judaslohn, Judaskuss, „Du Judas!“. Der Bösewicht schlechthin. Ja, er wurde Ausgangspunkt für den christlichen Judenhass. Als Strohpuppe wurde er im Osterfeuer verbrannt, er war mit Satan im Bunde.

Ich erinnere mich noch gut, dass ich schon als Kind darüber nachgedacht habe, was passiert wäre, wenn Judas ganz „normal“ geblieben wäre und Jesus nicht verraten hätte. Dann wären die Kreuzigung und die nachfolgende Auferstehung ausgefallen! Beide Ereignisse sind die Grundpfeiler unseres christlichen Glaubens. Nicht vorstellbar, dass wir ohne Kreuz und Besiegung des Todes heute einen christlichen Glauben hätten. Dann wären vielleicht Odin und Thor noch Adressanten unserer Anbetung.

Eines wird dadurch klar: Judas war ein bedeutender Mensch, der Ungeheures ausgelöst hat. Ohne ihn wäre die Weltgeschichte völlig anders verlaufen. „Damit sich die Schrift erfüllt“, musste ja einer bestimmt sein, der den Stein ins Rollen bringt. Die Tat wäre also nicht als böse und spontan zu bewerten, sondern als notwendig und als Erfüllung von Gottes Heilsplan.

2017 erschien im Wichern-Verlag ein wunderbares Heft in der Reihe „Thema“ mit dem Titel „Die Personen in der Passionsgeschichte“. Darin wird die Rolle von Judas in einem viel positiveren Licht dargestellt. Er habe die Tat zutiefst bereut und sich selbst gerichtet, während die anderen Jünger die Flucht ergriffen haben. Von keinen anderen an der Kreuzigung beteiligten Personen wird von Reue berichtet. Die einzigen, die sich nach der Festnahme bis zur Auferstehung um Jesus gekümmert haben, waren die Frauen.

Für die Jünger war der Tod Jesu eine Katastrophe und das Ende ihrer Hoffnungen und Wünsche. Sie sahen in ihn den großen Führer, den Messias, der sie vielleicht auch von den Römern befreit.

Die Urchristen bewerteten nach den Osterereignissen schon bald die Kreuzigung als Opfertod und notwendige Erlösungstat Gottes für die Menschen. Judas steht im Zentrum dramatischer Ereignisse und ist damit eine bemerkenswerte Figur, die nachdenklich stimmt und nicht so einfach in ein Gut-Böse-Schema einzuordnen ist.

Das reich bebilderte Themenheft beinhaltet wirklich einmalige und spannende Interviews mit Personen, die damals unmittelbar dabei waren, wie den römischen Soldaten Longinus, der Jesus in die Seite stach, dem „bösen Schächer“, der mit Jesus gekreuzigt wurde und Simon von Kyrene, der Jesus beim Tragen des Kreuzes half.

Quellen: „Die Personen der Passionsgeschichte“, THEMA-Heft 2/2027, Wichern-Verlag Berlin.
Wikipedia „Judas Ischariot“.

Zahl des Monats

von Klaus Morawski

3 namentlich genannte Frauen waren gemäß Markus-Evangelium Zeugen sowohl bei der Kreuzigung dabei als auch beim Auffinden des leeren Grabes. Markus, 15+16: Maria aus Magdala, Maria, die Mutter von Jakobus, und Salome.

Sie suchen einen starken Partner an Ihrer Seite?

 **NESTLER
IMMOBILIEN**

Wir kümmern uns um Ihr Anliegen, als wäre es unser eigenes.

+49 160 97 99 29 51

info@nestler-immobilien.de

Verwaltung, Vermietung, Verrentung oder Verkauf – mit uns geht's einfach besser.

www.nestler-immobilien.de

VERKAUF • VERMIETUNG • VERRENTUNG • VERWALTUNG

Gesprächskreis mit Klaus Grammel

Was wissen wir über Jesus?

Es hat sich herumgesprochen, dass man die Geschichten von Jesus nicht ganz wörtlich nehmen soll. Die Weihnachtsgeschichte des Lukas mit den Hirten und den Engeln gilt als Legende, wie die des Matthäus mit dem wandernden Stern und den drei Weisen aus dem Morgenland auch. Die Jungfrauengeburt dürfte ebenfalls nicht stimmen und Jesu Grab war wohl auch nicht leer. Aber den Anspruch, glaubwürdig zu sein, haben die Geschichten schon; schließlich wird in jedem Gottesdienst ein Evangeliumstext vorgelesen.

Wie passt das zusammen?

Im Jahr 1906, vor 120 Jahren erschien von dem Theologen Albert Schweitzer, den die meisten nur als Arzt, höchstens noch als Kulturphilosophen oder Orgelkünstler kennen, ein Buch, in dem er von der kritischen Erforschung des Lebens Jesu berichtet. Seit der Aufklärungszeit hatte man versucht herauszufinden, wer Jesus wirklich war. Denn die Evangelientexte sind voller dogmatischer Übermalungen und mythologischer oder legendenhafter Ausschmückungen, so dass sie unmöglich alle wörtlich genommen werden dürfen. Dahinter aber müsste doch der echte Jesus zu entdecken sein.

Es erging den Forschern aber nicht wie bei einer Nuss, auf deren Kern man stößt, wenn man ihre äußere Schale abträgt. Es war eher wie bei einer Zwiebel, wenn man bei ihr eine Schale nach der anderen entfernt. Den gesuchten Jesus fand man nicht. Aber wir verkündigen ihn als den, der noch uns Heutigen unser Leben sinnvoll macht, als Retter, Gottes Sohn, ja als Gott selbst.

Wie soll das gehen?

Davon möchte ich Ihnen erzählen, darüber möchte ich mit Ihnen ins Gespräch kommen. Wann und wo?

Sonnabend, den 11. April 2026 um 16.00 Uhr im Kirchsaal

Seien Sie herzlich eingeladen. Ich freue mich auf Sie.



Bild: KI von ChatGPT

KÖSTLICHKEITEN, DIE DEN ALLTAG VERSÜSSEN

Freude hat so viele Facetten. Wie Marmelade ist sie eine Köstlichkeit, die den Alltag versüßt und in vollen Zügen genossen werden will. Carina J. Nill nimmt dich in ihren stimmungsvollen Texten mit auf eine Entdeckungsreise zu diesen besonderen „Marmeladen-Momenten“.

Carina J. Nill

Marmeladen-Momente

Gebunden | 176 Seiten | 12,5 x 18,7 cm

ISBN 9783986951665

14,95 Euro



blessings **4** You

ERHÄLTlich AM BÜCHERTISCH IHRER GEMEINDE

Bei Gottfried Sommer am Büchertisch erhältlich (030/6018366)

MALERMEISTER

Christian Riedlbauer

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten
Kostenlose Beratung und
Kostenvoranschläge
Seniorenservice und Kleinauftragsdienst
Bismarckstr. 47 B
12169 Berlin (Steglitz)

030 / 7 73 46 05



Unsere Hilfe, Ihre Lebensqualität!

Diakonie-Station
Tempelhof

☎ 030 / 75 75 01 00

Kompetente
häusliche Pflege
in Ihrer Nähe!

Diakonie-Station
Marienfelde

☎ 030 / 72 00 83 0

Liebevolle Pflege
aus Ihrer
Nachbarschaft!

Tagespflege
Mariendorf

☎ 030 / 70 20 09 12

Gemeinsam den
Tag erleben
und sich richtig
wohl fühlen!

Gerontopsychiatrische
Tagespflege
am Loewenhardtamm

☎ 030 / 78 91 84 7

Den Tag gemütlich
in familiärer
Atmosphäre
genießen!

Diakonie-Pflege • Tempelhof-Schöneberg gGmbH

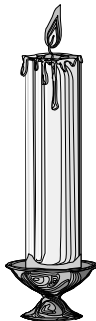
www.dpts.de

Gierach

Erd- und Feuerbestattung

Ältestes Unternehmen in Mariendorf

Mariendorfer Damm 137



Erledigt auch sämtliche
mit dem Sterbefall
zusammenhängenden
Behördengänge

706 12 40

(gegenüber der alten Dorfkirche)



HAHN BESTATTUNGEN

— Seit 1851 im Familienbesitz —

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur
Bestattungsvorsorge und im **Trauerfall**.

Unsere **Vorsorgeordner**
erhalten Sie in der Filiale.

TAG UND NACHT
030 751 10 11

▲ Mehr auf [unserer Webseite](#).

Filiale Alt-Mariendorf Reißbeckstraße 8

† Dannert Bestattungen

Seit 1905
aus Tradition

Qualifizierte
Bestattungsunternehmen
tragen dieses Zeichen:

Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur

Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG

12305 Berlin-Lichtenrade Tel. (030) 744 50 07
Bahnhofstraße 14 Tag- und Nachruf



Wir haben Abschied genommen von ...

Aus Datenschutzgründen sind in der Online-Fassung des Gemeindebriefes hier keine Daten angegeben. Die Namen der Verstorbenen, Konfirmierten und Getauften sind in der gedruckten Fassung nachzulesen.



In der Trauer • Die Beratungsstelle für Trauernde im Kirchenkreis begleitet Menschen, die um einen Angehörigen trauern. Wir beraten sie telefonisch, in Einzelgesprächen und begleiten Sie in Trauergruppen. Die Beratungsstelle hat keine festen Sprechzeiten mehr. Ein Anrufbeantworter ist geschaltet und wird unter der Woche täglich abgehört. Sie erreichen uns unter: **755 15 16 20**

Kontakt zum Ev. Friedhofsverband Berlin Süd-Ost • Robert-Siewert-Str. 57 / 67 • 10318 Berlin •
info@efbso.de • www.effkm.de • Fon: 030 / 512 3083 • Fax: 030 / 503 799 68

Taufen



Unsere Auslagestellen für den Gemeindebrief

3 Prospektkästen am Gemeindezentrum:

Küsterei Liviusstraße
Kirchsaal Rixdorfer Straße
Kita Rixdorfer Straße

am Bürgersteig davor
am Bürgersteig neben den Stufen
am Bürgersteig an der Holzwand rechts vom Zugang

Westlich der Rixdorfer Straße:

Eisenacher Str. 51
Westphalweg 26
Rixdorfer Str. 130

Backshop Kitane
Blumen-Kollritsch
TSV Mariendorf, Schachclub

Östlich der Rixdorfer Straße:

Rixdorfer Str. 117
Rixdorfer Str. 165
An der alten Gärtnerei 1

Olms-Apotheke
Park-Café
Edeka Lenkeit (Quartier Hugo)



Testament für die Natur



Ihr Geschenk an die nächste Generation

Bestellen Sie jetzt kostenlos den **NABU-Ratgeber „Testament“**

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Persönliche Beratung:

E-Mail:
Ariane.Missuweit@NABU.de

Telefon:
030.28 49 84 -15 72

www.NABU.de/Testament



Bitte ausgefüllt senden an: NABU, Charitéstr. 3, 10117 Berlin

Datenschutz-Information: Der NABU e. V., Bundesverband (Anschrift siehe oben; dort erreichen Sie auch unseren Datenschutzbeauftragten), verarbeitet Ihre in dem Bestellformular angegebenen Daten gemäß Art. 6 (1) b) DSGVO für die Zusendung der gewünschten Information. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gemäß Art. 6 (1) f) DSGVO. Einer zukünftigen, werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit uns gegenüber widersprechen (Kontaktdaten siehe oben). Weitere Informationen u. a. zu Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde erhalten Sie unter www.NABU.de/datenschutz.

Gottesdienste

- 02.04. • 19:00 • Kirchsaa
 Taizé-Andacht und Tischabendmahl am
 Gründonnerstag • Pfr. Borchers, Fam. Pech
- 03.04. • 10:00 • Kirchsaa
 Gottesdienst am Karfreitag • Pfr. Borchers
- 04.04. • 23:30 • Kapelle
 Gottesdienst zur Osternacht mit Taufen •
 Pfr. Borchers und Konfis
- 05.04. • 11:00 • Kirchsaa
 Gottesdienst am Ostersonntag • Pfr. Bor-
 chers
- 06.04. • 11:00 • Kirchsaa
 Andacht und Familienbrunch am Oster-
 montag • Pfr. Borchers und Team
- 12.04. • 10:00 • Kirchsaa
 Gottesdienst mit Taufe • Pfr. Borchers
- 19.04. • 10:00 (AM) • Kirchsaa
 Gottesdienst • Pfr. Borchers
- 26.04. • 11:00 • Kirchsaa
 Familiengottesdienst • Pfr. Borchers und
 Team
- 03.05. • 10:00 (AM) • Kirchsaa
 Gottesdienst mit Taufe und Chor • Pfr.
 Borchers
- 10.05. • 10:00 • Kirchsaa
 Gottesdienst mit dem Gebetskreis • Pfr.
 Borchers
- 17.05. • 10:00 (AM) • Kirchsaa
 Konfirmationsgottesdienst • Pfr. Borchers,
 Gem.Päd. Mauer und Team
- 24.05. • 10:00 • Kirchsaa
 Gottesdienst am Pfingstsonntag • Pfr.
 Borchers
- 31.05. • 11:00 • „Marktplatz“ auf dem Lang-
 schaftspflegehof
 Gottesdienst • Pfr. Borchers

30.04.26
Redaktionsschluss
Gemeindebrief
Juni/Juli

Besondere Termine

Regelmäßige Termine finden Sie auf der nachfolgenden Seite.

- | | | |
|--------------|---------|---|
| 04.04.26 | • 11:00 | • Ostereierbemalen mit der Jugend (Kirchsaa) |
| 11.04.26 | • 10:00 | • Bibelfrühstück (K2) |
| 14.04.26 | • 19:00 | • Gemeindegemeinderat (GKR) |
| 17.04.26 | • 17:30 | • Gemeindejugendversammlung (GJV) |
| 24.-26.04.26 | | Konfi-Abschlussfahrt nach Albrechts Teerofen |
| 28.04.26 | • 15:00 | • Geburtstagsnachmittag für Senior:innen (Kirchsaa) |
| 08.05.26 | • 17:30 | • Gemeindejugendversammlung (GJV) |
| 09.05.26 | • 9:30 | • Konfi-Tag in Mariendorf zum Thema Glaubensbekenntnis |
| 12.05.26 | • 19:00 | • Gemeindegemeinderat (GKR) |
| 02.06.26 | • 18:00 | • Info-/Anmeldeabend neuer Konfikurs (Friedenstraße 20) |

Herzliche Einladung nach Mariendorf-Süd zu

Gesprächs- nachmittag mit Pfr. i.R. Grammel

11.04.2026
um 16.00 Uhr

Was wissen wir über Jesus? Und wie passt alles zusammen?

Davon möchte ich Ihnen erzählen, darüber möchte ich mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Herzlichst, Klaus Grammel

Infoabend Mediennutzung

20.04. um 18.00 Uhr

Informationsveranstaltung zum Thema Mediennutzung für Kinder, Jugendliche und Eltern mit Frau Anne Wilkening.

Wir laden ein, der **forensischen Gehirnxpertin Anne Wilkening** zuzuhören, die sich mittlerweile der Forschung und Prävention von allen möglichen Suchterkrankungen verschrieben hat.

Vorabend- gottesdienste

Samstag, den 25.04.26,
09.05.26
um 18.00 Uhr

Ein **Abendgottesdienst** hat eine andere, ja eine ganz besondere Atmosphäre, anders als ein Morgengottesdienst. Wir wollen Ihnen die Möglichkeit bieten, hin und wieder diese besondere Atmosphäre zu erleben. Ganz nebenbei können wir dann auch die vielen schönen Abendlieder singen und so mancher Langschläfer freut sich vielleicht auch, am Sonntag länger schlafen zu können

Kaffeegespräche

21.04.
19.05.
jeweils um 16.00 Uhr

Wir wollen gerne **reden über Gott und die Welt**, singen und vieles mehr. Wir wechseln den Ort immer ab zwischen Mariendorf-Süd im Seitenschiff und der Kapelle im Rosenhof.

Es freuen sich Pfr. M. Bolz und Michaela Hagelstein



Regelmäßige Kreise, Gruppen und Angebote

| | | | | |
|-----------|-------------------|--------|---|---|
| MO | 15:00 - 17:00 | K2 | Bücherstube | Irmgard Zablowski 70 13 28 37 |
| DI | 10:00 - 12:00 | K1 | Spinnstube für Seniorinnen | |
| | 10:00 - 13:00 | CR | Senioren-gymnastik Gruppe I | Ingrid Hussels 755 15 16 35 (Büro Kirchenkreis) |
| | 13:00 - 14:00 | CR | Senioren-gymnastik Gruppe II | Ingrid Hussels 755 15 16 35 (Büro Kirchenkreis) |
| | 14:00 - 18:00 | K2 | Sprechstunde/Nachbarschaftstreff | Mobile Stadtteilarbeit |
| | 18:00 - 18:45 | SAZ/KS | Gebetskreis | Gottfried Sommer & Heide Schöning 1. Di. im Monat |
| | 18:30 | K1 | Gesprächskreis „Team Geist“ | Marcel Borchers 3. Di. im Monat |
| MI | 09:00 - 10:00 | CR | Elterntreff „Rucksack-Kita“ | Kita |
| | <i>vormittags</i> | | Kulturgruppe | Birgit Helmold jeder 3. im Monat |
| | <i>vormittags</i> | KS | Café Atrium | Brigitte Wobst 2. Mittwoch im Monat |
| | 16:30 - 18:30 | K2 | Offener Spieletreff | Monika.stach@t-online.de 1.+3. im Monat |
| | 17:45 - 19:30 | KS | Bläserkreis Mariendorf | Martin Neitzel, Gudrun Pech |
| | 18:00 - 19:30 | E | Improvisationstheater IMMA | Gabriel Pech |
| | 18:00 - 20:00 | JK | Gemeinde-Jugend-Versammlung | Jadzia Krause jeden 3. im Monat |
| | 19:30 - 21:30 | KS | Kantorei | kantor.fwschulze@t-online.de |
| DO | 10:00 - 11:00 | SAZ | Kita-Kinder-Kirche | Marcel Borchers |
| | 13:00 - 15:00 | K1+2 | Ausgabetag LAIB und SEELE | |
| | 16:30 - 18:00 | CR | Chor „Mariendorfer Lerchen“ | Charlotte Klaue: 50 96 99 48 |
| | 19:00 - 21:00 | E | Männerkreis | Gottfried Sommer: 60 18 366 monatlich |
| | 20:00 | KS | Chor „Chorelle“ | |
| FR | 10:00 - 11:00 | SAZ | Krabbelgruppe | Madeleine madeleine.rose@live.de |
| | 10:00 - 11:00 | KS | Kita-Kinder-Kirche | Marcel Borchers |
| | 15:00 - 16:30 | KS | Nachmittagstreff f. Grundschüler* | Marcel Borchers zweiwöchentlich |
| | 18:00 - 20:00 | K2 | Handarbeitsgruppe | Rosi Hoffmann |
| | 17:30 - 19:30 | JK | Jugendkeller geöffnet | Enzo Mauer nicht in den Ferien |
| | 20:00 - 22:00 | P | Hausbibelkreis | Gudrun & Christian Pech 14-täglich |
| SA | 09:30 - 15:30 | KS | Konfi-Kurs | Enzo Mauer monatlich |
| | 10:00 - 12:00 | K2 | Bibelfrühstück | Jörg Creutzmann: 030/25 77 56 30 monatlich |
| SO | 10:00 | KS | Gottesdienst, s. Seite 30 anschließend Kirchenkaffee | Marcel Borchers |

Kontakte und Ansprechpersonen

Gemeindebüro (Küsterei)

Dienstag 10:00 - 12:00

Mittwoch an geraden Kalenderwochen 16:00 - 18:00

Jennifer König

Tel 030 - 703 10 54 • Fax 030 - 701 329 76

Ev. Kirchengemeinde Mariendorf-Ost

Liviusstraße 25 • 12109 Berlin

www.mariendorf-ost.de

info@mariendorf-ost.de

Pfarramt

Pfr. Marcel Borchers • 030 - 70301618

0151 11 87 02 00

m.borchers@mariendorf-ost.de

Gemeindekirchenrat

Karsten Heinlein, Vorsitz • Kontakt über
Küsterei

Gemeindebeirat

Rainer Drews

Öffentlichkeitsteam/ Gemeindebrief

Klaus Morawski • 0170 764 57 01 •

gemeindebrief@mariendorf-ost.de

Haus- und Kirchwart

Lukas Krügelstein • Kontakt über Küsterei

Kirchenmusik und Kantorei

Azusa Nakaoka (in Elternzeit) •

azusa.nakaoka@googlemail.com

Bläserkreis

Martin Neitzel • 030 – 548 48 857

Büchertisch, Offener Gebetskreis und Männerkreis

Gottfried Sommer • 030 - 601 83 66

g.sommer@mariendorf-ost.de

Jugend- und Konfirmand:innenarbeit

Enzo Mauer • 030 - 701 799 35 •

0157 86 07 90 13 • e.mauer@mariendorf-ost.de

Kindertagesstätte

Susanne Dorn & Melanie Bach

030 - 703 69 25 • kita@mariendorf-ost.de

Kita-Förderverein

Verena Seiffert • 0176 64015324

Nicole Dimos • foerdervereinkitamaost@gmx.de

Pfadfinderstamm „Weiße Rose“

Simon Schäfer • 0176 70 66 44 84

sl@vcp-mariendorf.de

GemeindeJugendVorstand

Jadzia Krause • 0170 58 68 411

Ausgabestelle LAIB und SEELE

Jens und Frank •

lusmariendorfst@aol.com

Fragen und Infos zum ehrenamtlichen Engagement: Küsterei

Älteste im Gemeindegemeinderat – Leitungsgremium der Gemeinde (6 Mitglieder): Markus Bachmann, Ulrike Bruckmann, Lisa Gerloff, I.H., Karsten Heinlein (Vorsitz), Katharina Krügelstein.

Ersatzälteste: Stefan Götzelmann, Klaus Morawski, Christina Stadel. Die Mitglieder sind für 6 Jahre gewählt (2025 – 2031), tagen monatlich.

Gemeindegemeinderat – In Gründung

Impressum

Herausgeber dieses Gemeindebriefes ist der Gemeindegemeinderat der Ev. Kirchengemeinde Mariendorf-Ost. Die namentlich gekennzeichneten Artikel entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion und des Herausgebers.

Redaktion: Marcel Borchers, Klaus Morawski

Layout: Linda Dalitz (linda.dalitz.de)

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Mail: gemeindebrief@mariendorf-ost.de

Auflage dieser Ausgabe:

700 Exemplare Print

129 Exemplare per E-Mail

Externe Bildquellen:

Titelbild: ©Foto: Yvonne Mey | S.8: ©Grafik:

Müller | S.15: ©Grafik: Pfeffer | S.30: ©Grafik:

Pfeffer | S.30: ©Grafik: GEP

Bankverbindung der Gemeinde:

Ev. Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West

Verwendungszweck: MD-Ost / RT 1314

IBAN: DE72 1005 0000 0191 2163 13

31.04.26

Redaktionsschluss

Gemeindebrief Juni/Juli

Gemeindebrief per E-Mail:

Schicken Sie einfach einen kurzen Hinweis mit Ihrer E-Mail-Adresse an gemeindebrief@mariendorf-ost.de.

Gemeindebrief auf unserer Internetseite:

Sie finden den Gemeindebrief bei www.mariendorf-ost.de in der Spalte „Aktuelles/Gemeindebrief online“.

Gemeindebrief in Papier als Abo:

Schicken Sie uns Ihren Namen und Ihre vollständige Adresse an gemeindebrief@mariendorf-ost.de.

medela
symphony



Wir verleihen **Milchpumpen**



Unser Team ist gut geschult

Sprechen Sie uns gern an, damit wir Sie bei den ersten Schritten begleiten können. Wir beraten Sie auch gern zu unserem umfangreichen Sortiment an *Stillhilfen*.

Sollten Sie noch weitere Fragen oder Wünsche haben, *rufen Sie uns bitte einfach an*.


Eine schöne und glückliche Zeit mit Ihrem Kind wünscht Ihnen

das Team der Kreuzberg-Apotheke

GRATIS Lieferservice für Ihre rezeptpflichtigen Medikamente

Mehringdamm 69
Ecke Bergmannstraße
10961 Berlin

☎ 030 – 693 77 39
📠 030 – 694 10 61
✉ mail@kreuzberg-apo.de



Familien- gottesdienst

So. 26.4.26 | 11 Uhr | Kirchsaal



NEW

Alles neu!



Ich auch!?



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
Mariendorf-Ost

Die nächsten Termine:
21.6. | 30.8. | 04.10. (Erntedank) |
29.11. (1. Advent) | 24.12.